

Beren. O ihr Götter! verhütet, daß diese so schöne Stammen der Liebe, so unschuldige Leidenschafften, nicht unterdrücktet werden!

Bolog. Lebe wohl, meine Liebste!

Beren. Du gehest weg?

Bolog. So will es das Schicksahl, und die Grausamkeit.

Beren. O schwerer Abschied!

Bolog. O stranges Gesäße!

Beren. Ach Bologesus!

Bolog. Ich habe das Herz nicht, dich in so grosser Betrübniß anzusehen.

Indem ich dich verlasse, o geliebte Braut! mein Schatz, mein schönster Abgott! und dennoch nicht sterbe, ist es bloß ein Wunderwerck der Liebe.

Deine liebreiche Bildnis werde ich in meinem Herzen so eingedrückt tragen, damit mein Schmerz gleich wie die grosse Neigung auch immerfort verbleibe.

Sechster Auftritt.

Berenice allein.

Götter! was ein grausames Unglück ist mir vorbehalten? ihr, die ihr das Schicksahl der Menschen regieret, macht doch, daß ein Donner von himmel falle, und mich tödte, damit dieser unglückselige Geist mit meinem Bräutigam vereinigt wenigstens in dem Tod einige Ruhe finden möge.

Weil dich mein Herz als seine werthe Seele beständig geliebet hat, so warte nun auch in dem Reich der Verstorbenen auf mich, da ich deine Liebhaberin mich einsinden werde.

F 2

Und